

Nachdenken in München

Blog des NachDenkSeiten-Gesprächskreises München

Jakob von Uexküll zum politischen Engagement

Andreas Schlutter · Sunday, November 23rd, 2014



Foto: World Future Council / CC-BY-30

„Wir müssen politische Veränderungen durchsetzen, zum Beispiel eine tief greifende ökologische Steuerreform. Es sollte all das besteuert, also teurer gemacht werden, was knapp ist, und nicht mehr das, wovon wir mehr haben wollen, nämlich Arbeit. (...)

Der Schlüssel ist, sich politisch zu engagieren, sei es im Gemeinderat oder auf nationaler Ebene. Man muss mit den Parlamentariern sprechen, sie mit den richtigen Argumenten versorgen. Denn die anderen, die großen Unternehmen, die knappe Ressourcen so lange für sich behalten wollen, tun genau das. Sie haben ihre Think-Tanks und Vertreter in den Medien. (...)

Wenn sich Menschen aus der Politik zurückziehen, dürfen sie eigentlich nicht über Umweltzerstörung und Klimawandel klagen. Denn sie haben es anderen überlassen, die Rahmenbedingungen zu bestimmen. (...)

Heute heißt es, man muss idiotisch sein, um in die Politik zu gehen. Das ist eine ausgesprochen gefährliche Haltung.“

Jakob von Uexküll, Gründer des Alternativen Nobelpreises, im Interview mit der

Süddeutschen Zeitung vom 15./16. November 2014: „Es wird Verteilungskämpfe geben“ in der Beilage Innovative Technologien. Leider online nicht frei verfügbar.

Bildquelle: [World Future Council](#) / CC BY 3.0

[Beitrag versenden](#)

This entry was posted on Sunday, November 23rd, 2014 at 11:45 pm and is filed under [Allgemeines](#), [Demokratie](#)

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.